Nro. 17. 61. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Donnerstag, den 11. Februar 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Angehörigen ihrer Gemeinden durch ortsübliche Bekanntmachung darauf aufmerksam machen zu lassen, daß das anläßlich des Holzfällens häufig vorkommende Aufsetzen von Scheiterholzbeugen auf den Nebenwegen und über den Straßengräben der Staatsstraßen nur nach Einholung der Erlaubniß der K. Straßenbauinspektion zulässig, ohne solche aber verboten und strafbar ist.

Den 8. Februar 1886.

K. Oberamt.
Flayland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem die von dem Oberamte aufgestellte Servisliquidation der aus Anlaß der vorjährigen Truppenübungen mit Quartier belegten Gemeinden Altbulach, Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn, Möttlingen, Neubulach, Neuhengstett, Ostelsheim, Simmozheim, Sommenhardt, Stammheim, Teinach und Zavelstein revidirt worden ist, werden den genannten Gemeinden die sie treffenden Beträge durch das K. Kriegszahlamt ausbezahlt werden.

Zum Beleg der einnähmlichen Verrechnung dieser Beträge und zum Zweck der Unteraustheilung des Servises an die Quartierträger, werden den Ortsvorstehern heute die Spezialliquidationen zugesandt werden, wovon sie mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß in der Gemeindepflege-Rechnung auf diese Bekanntmachung Bezug zu nehmen ist.

Den 10. Februar 1886.

K. Oberamt.
Flayland.

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend eine Prämirung von Schafvieh.

Am Samstag den 1. Mai d. J. wird in Mergentheim die jährliche Staatsprämirung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

1) Die ausgesetzten Preise sind:

a) für die besten höchstens vierschaufeligen Widder je zwei Preise zu 80 ℳ, 70 ℳ, 60 ℳ, 50 ℳ nebst einer Medaille von Bronce;

b) für die besten höchstens sechsschaufeligen weiblichen Thiere je zwei Preise zu 70 ℳ, 60 ℳ, 50 ℳ, 40 ℳ, nebst einer Medaille von Bronce; zusammen 16 Preise mit 960 ℳ

2) Die Preisbewerber müssen ihre Thiere am 1. Mai d. J. vormittags 10 Uhr in Mergentheim auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Thiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Thiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterschafe mit Lämmern, aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Neckarsulm für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Thiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

Stuttgart, den 1. Februar 1886.

Werner.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Wie notwendig die schleunige Ergreifung energischer Maßregeln gegen die Polonisierung der preuß. Ostprovinzen ist, dafür geht der Nordd. A. Z., wie sie schreibt, ein reichhaltiges Beweismaterial zu. Selbst in Orten, die noch anfangs dieses Jahrhunderts ganz deutsch waren, befindet sich heute die deutsche Bevölkerung in der Lage des Unterdrückten, der Beistand verlangt. Aus einer Stadt in Westpreußen teilt man dieser Zeitung mit, daß dort ein polnisches Mitglied der Ortsschulbehörde systematisch jede deutsche Schulwirksamkeit hindert und in diesem Bestreben durch polnische Agitatoren in dem Magistratskollegium unterstützt wird. Die mit größter Mühe deutsch gebildeten katolischen Kinder empfangen polnischen Katechumenenunterricht, werden in polnischer Sprache eingesegnet und bekommen als Glieder der Kirchengemeinde kein deutsches Gotteswort zu hören, weil die beiden kath. Geistlichen in der vom deutschen Ritterorden erbauten Pfarrkirche nur polnisch reden. Unter so machtvollem Einfluß verkehren auch die Lehrer der Jugend im eigenen Hause und in der Schulgemeinde nur polnisch. Jeder Geschäftsmann ist um Geschäftsvorteils willen bestrebt, sich so polnisch als möglich zu zeigen.

England.

London, 8. Febr. Heute nachmittag fand auf Trafalgar Squar eine Kundgebung beschäftigungsloser Arbeiter statt. Gegen 10,000 Personen wohnten der Versammlung bei, die von der sozialdemokratischen Vereinigung veranstaltet war. Ein Haufen, einige tausend Menschen stark, zog von Trafalgar Squar in der Richtung nach dem Hydepark, zertrümmerte auf dem Wege die Fenster fast jeden Hauses und Ladens und bediente sich dazu meist der aus Läden geraubten Gegenstände, wie Flaschen, Kisten, Schuhwerk. Die Goldarbeiter- und Juwelierläden litten sehr erheblich. Einzelne Ladenbesitzer schützten ihr Eigentum durch den Gebrauch von Revolvern, andere büßten aber große Mengen Wertgegenstände, Uhren u. s. w. ein.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 10. Febr. Vorgestern abend wurde hier ein 4 Jahre alter Knabe der Frau C. F. Beißer, Tuchscheerers Witwe, von einem Langholzwagen überfahren; das hintere Rad ging dem Kleinen über den untern Teil des Bauchs und den linken Vorderarm, wodurch derselbe nicht unerheblich verletzt wurde. Der arme Junge ist heute noch nicht außer Lebensgefahr.

(!) Weilderstadt, 8. Febr. Dem heutigen Viehmarkt wurden zugetrieben: 380 Ochsen, 438 Stück Rindvieh, 1338 Stück Milchschweine und 110 Stück Läufer und fette Schweine. Auf dem Ochsenmarkt, welcher mit mehr Zug- als Fettvieh befahren war, wurde viel gehandelt und fand insbesondere das Fettvieh, jedoch zu mittleren Preisen, rasch Abnehmer. Nicht minder ging der Handel im Zugvieh und bewegten sich die Preise zwischen 400—850 ℳ p. Paar und von 30—37 ℳ p. Ztr. lebend Gewicht. Dem Rindviehmarkt war mehr Melk- und Schmalvieh zugeführt als Fettvieh. Der Handel ging im Allgemeinen etwas langsam und es wurden bis zu 350 ℳ p. Stück Melkvieh, bis zu 200 ℳ p. Stück Schmalvieh und 25—28 ℳ p. Ztr. lebend Gewicht bezahlt. Auf dem Schweinemarkt ging der Handel etwas flau; es wurden bezahlt für fette Schweine bis zu 140 ℳ p. Paar und 38—40 ℳ p. Ztr. lebend Gewicht, für Läuferschweine 30—80 ℳ p. Paar und für Milchschweine 16—30 ℳ p. Paar.

Laupheim, 7. Febr. (Egsdt.) Wie wir vernehmen, ist Herr Amtsgerichtsschreiber Weiß hier als Bewerber um die erledigte Schultheißenstelle seiner Heimatgemeinde Althengstett aufgetreten. Herr Weiß hat sich während seines Hierseins als fleißiger tüchtiger Beamter bewährt, wie auch durch seinen biederen vertrauenswürdigen Charakter und sein anständiges freundliches Benehmen allgemeine Achtung erworben, so daß er nach unserer Ueberzeugung vermöge seiner tüchtigen Kenntnisse und Eigenschaften auch den Obliegenheiten eines Ortsvorstehers in jeder Beziehung gerecht zu werden verstände.

Alte Merkwürdigkeiten der Stadt Calw.

(Fortsetzung.)

Dem Hauptmann und General-Adjutanten Herrn von Buelach, einem jungen honetten Cavalier, der denen Callwer Vieles zu lieb gethan, wurden damalen bei Abholung der Salve Quardes 30 fl. verehrt, und nachgehends nemlich den 31. May, 2 Stück Zeug, zu Sommerkleider, da die französische Armee sich schon wieder zurückgezogen hatte, zugesagter Maßen nachgeschickt, beides aber vor seinem Kameraden, der ein alter Major und dabey eines unfreundlichen dusteren Gemüthes ware, und der gleichfalls General-Adjutanten-Stelle versehen, cachirt und geheim behalten.

Den 25. May 1734 wurden durch Stadtschreibern Canzen, und Herrn Kaufmann Johann Martin, die 2 französische Salve Gardes, wie leicht zu erachten, nicht ohne Difficultaet wieder ins Lager nachher Durlach gebracht, bey welcher Gelegenheit wir die Franzosen den Flecken Grözingen sehen plündern. Und wie etlich Tag vorher Stadt und Amt Callw 30 Küh auf einmal ins französische Lager hätte liefern sollen, solches aber durch den Stadtschreiber Canzen durch Hülf des Herrn von Buelachs abgebetten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

worden, also ist es auch in vielem andern, Exempli gratia: Früchten, Fourage ꝛc. ꝛc. ergangen, unter welchen sich auch den 24. May 1734 zugetragen, daß Stadt und Amt Callw zu denen 10 Fuhren, die bereits im Campement bey Durlach gestanden, noch bey 15 hätte stellen, und zur französischen Haupt-Armee bei Philippsburg vieles Proviant und anderes transportiren, mithin noch lange Zeit damit versaumen sollen. Es seynd aber auf der Deputirten eingelegten Bitt nicht nur die weiters begehrten 15 Fuhren nachgesehen, sondern auch die damalen zu Durlach gestandenen 10 Fuhren alsobald vollends erlassen worden. Kurz, des gnädigen Bezeugens, womit Herr General Quad denen Callwer Deputirten allwegen distincte begegnet, und worzu der Herr von Buelach das seine jedesmal auch ehrlich beygetragen, kann man sich anders nicht, dann mit Deren sonderbaren Lob erinnern.

Den 23. May 1734 haben die Franzosen Philippsburg berennt, den 3. Juny wirklich attaquirt, den 12. Juny, ihren General Duc de Berwick, dem eine Stuck-Kugel den Kopf weggenommen, verlohren, den 21. July aber p. Accord einbekommen.

Den 6. May 1735 Mittags accurat halb 12 Uhr ware bey gar schönem Wetter ein Erdbeben, und der 2. Stoß sehr stark.

Vom 4. Novbr. bis 21. Decbr. ist von dem Kayserlich russischen Infanterie Regiment Kaporsch (so den Namen von der Revier Kaporio in Ingermannland ohnfern St. Petersburg den Namen hatte,) der ganze RegimentsStaab nebst der 4. Compagnie, so Herr Hauptmann Baron von Grave aus Liefland gebürtig, (dessen Frau GroßMutter Bruder der berühmte Palkul gewesen, welchen Carl XII. Rex Sueciæ, circa annum, ni fallor, 1708 hinrichten lassen) commandirte, anhero ins WinterQuartier verlegt worden, bey welchen sehr fremden Völkern, wie hiesigen auch noch anderer Orten (indeme 8 solcher russischen Regimenter in dem District von Altenstaig bis Heilbronn durch die verordnete HHerrn Commisarios, nemlich Herrn Rath Hoffgerichts-Assessoren und Oberamtmann Seubert von Maulbronn, und Herrn Rath und Vogten Lt Grafften von Callw, mit Zuziehung beider Stadt- und Amtsschreiber von Callw und Maulbronn einquartirt werden müßen) man vieles beobachtet, so man vorhero nie gesehen.

1., Ein Regiment nach dem completen Stand aus 8 Compagnien, und jede Compagnie 204 Mann stark. 2., die Regimenter haben die Namen nicht nach den Obristen; sondern nach denen Landschafften, von denen sie dependiren. 3., Die Compagnien werden nicht nach denen HHerrn Hauptleuten, sondern diese nach jenen rangirt. 4., Einer der sich in Expeditionibus Militaribus distinquirt, kann sein Glück nicht poussiren, indeme allein die Obristen von der Krone, die übrige nachgesetzte HHerrn Officiers aber von den Regimentern promovirt zu werden pfleegen. 5., Die HHerrn Obristen und Hauptleuten haben die Administration der Regiments- oder Compagnie-Cassa nicht, sondern die Commissary und Regiments-Quartier-Meistern, welchen aber jenem alles nachsehen und bescheinen. 6., Der Feldprediger (Bopp genannt) so hoch er auch rade seines Amts venerirt wird, wann er contra mores sich versiehet, welches beim hießigen sehr oft geschehen, so stehet er, wie ein UnterOfficier unter dem Stock. 7., Hat man wahrgenommen, daß das gemeine Volk der Rußen einer despotischen Herrschafft und Tractaments über sie eben so nöthig, als deren gewohnt seye. Viele Exempel beweisen solches, da nemlich ein gemeiner Ruß, wann er sich gegen einer Burgers-Person grob und importun aufführte, dabey aber sahe, daß dieser ihme mit einer Hardiese begegnete, den Augenblick sich nicht genug zu schmiegen, im Gegentheil aber bey des Burgers civilem Bezeugen und Indulgenz seine Grobheit nicht genug zu multipliciren wußte, und ware recht verwunderund anzusehen, mit was vor großer Geduld sie sich auch nur vor einem Corporal oben bei den Haaren gegen der Erden biegen und manchmal 10 und mehr wichtige Streich auf den gekrümmten Rücken geben lassen, nach welchem allem sie leztlich dem, der sie geschlagen, mit einer Reverenz bis auf den Boden gedankt haben. Und da 8., ein Hauptmann oder Lieutenant vermögend ware, einen seiner untergebenen Soldaten, wann ers verdient, mit denen Badocken zu strafen, so ist leicht zu errathen, wie scharf die RegimentsStrafen seyn können. Die Straf der Badocken aber ist diese: der gleichsam zu einem Patienten praetestinirte Delinquent muß sich den langen Weeg auf den Bauch legen, und mit ausgestreckten Armen gleichsam ein † formiren, oben sitzet ihme einer auf den Kopf, welches ein anderer auf den Füßen, sodann der 3. und 4. Mann auf jedem Arm verrichtet, entweder die zwei oben und unten, oder die 2 auf denen Armen sitzende commandirte Soldaten haben, und zwar jeder in der einen Hand 2 Weiden-Stumppen, ungefähr 20 Zoll lang, in der Dicke, wie eine zu den Pferden brauchende Spitzruthe am dickesten Theil ist. Wann nun der Officier commandirt, so wird von diesen Tritoribus des Delinquenten vorher vollkommen entblößter Rücken mit 20 40 70 oder noch mehr der allerderbesten Streichen dergestalten hart getroffen, daß gleich beim 3. oder 4. Streich schon das helle Blut herunter lauft, und es sonderlich denen Teutschen nicht ohne Entsetzen anzusehen ist. Man könnte zwar auf 8., fragen, ob nicht vielleicht bey diesem harten Tractament die HHerrn Officiers, etwan als eine Tyrannie der gemeinen Soldaten verhalten, aber als eine tugendhafte Geduld anzusehen seye? aber nein, die Erfahrung hat ein anders, und zwar so viel gelehrt, daß die Officiers so ungern zur Strafe geschritten seyen, als jene mit ihrem noch ziemlich unvernünftigen und barbarischen Leben, sonderlich peto. Sexti et Septimi allwegen wieder neue Ursach dazu gegeben.

Was 9., ihren Gottesdienst betrift so sahe man den hiesigen Bopp alle Vormittag in ihrer allda eingeweyhten Kirche in dem grossen Rathhause; Alle NationalRussen, die dahin kamen, waren äußerlich sehr devot, beteten auf ihre Sprach mit grosser Kunst und Sorgfalt, die Wortt: Herr oder Christe, erbarme dich Unßer! In einem Othem manchmal 20 oder mehrmalen. Und da der Bopp nichts vom Predigen verstunde, sondern nur nach der griechischen Religion alle Tag Meß an hohen Festen aber das hohe Amt hielte, so bestunde alles, was man von ihrem Glauben erfahren oder wahrnehmen konnte, nur von außen in ihrem Reverenzmachen, tiefen Bucken bis auf die Erden, Räuchern, laut und geschwind lesen, öftern Läuten ihres Kirchen-Glöcklens, Hochachtung einiger gemahlter Bilder und dergl. Sachen, wovon man nunmehro gänzlich abstrahiren, und nur noch 10., melden will, daß man nicht gewiß erfahren können, ob dieses zu ihrer Religion, oder aber ihrer Gesundheit gehöre, wenn sie sich am hellen Tag nackend ausziehen, in eine in den Boden gemachte Schwitzhöhle (wie sie hiesigen Orts hinter dem armen Hauß unfern der Ziegelhütten gehabt) hinein kriechen, ungefähr ½ Stund lang darinnen bleiben, darnach im völligen Schweiß, wie ein gesottener Krebs so roth, heraus in ein kaltes Wasser, da sie durch das Eis dazu öfters Löcher machen, steigen. hernach sich eine Weil auf dem kalten, oder gar mit Schnee oder Eis bedeckten Boden herum wälzen, nach solchem wieder in die mit lauter Feur und Rauch angefüllte Schwitzhöhle sich verschließen, und dieser Proceß nach ihrem Bedenken wiederhohlen; was aber 11., ihre Ober-Officiers, und in Specie die Teutsche, Item Engelländer und dergleichen betrift, so muß man ihnen überhaupt das Zeugniß einer civilen, honetten und hübschen Aufführung geben, wodurch die National-Rußen, die gleichfalls als Ober-Officiers stehen, nicht wenig zu einem gleichmäßig honetten aufführen excitirt werden, wiewohl nicht zu läugnen, daß man 12., zwischen beeden Theilen eine in geheim sehr verborgene Antipathie und Aemulation, wann man sie beederseits recht genau observirt, verspüren können. Was 13., die Verpfleegung solcher Leute concernirt, so ware solche nicht geringe, dann in dieser Zeit gienge nur nach der Ordonnanz sehr genau gerechnet, über 5000 fl. auf, woran die Landschafft und das Aemtlen Liebenzell ein Ergiebiges beyzutragen gehabt. Dem Obristen mußte monatlich 75 fl. nur vor dem Service und so nach Advenant anderer Officiers, sodann vor 1 Mund Portion täglich 8 kr., und 1 Pferdt Portion 25 kr. bezahlt werden. 1 Mund Portion bestund nebst Fleisch und Grützin 2 Pfund Brod und 6 Solotnik Salz täglich. Eine Pferdt-Portion aber ware täglich 2 Garniz Haber und 16 Pfund Heu Breßlauer Gewicht. Sodann 1 Bund Stroh und 2 Garniz Heckerling. Ihr Gewicht ware, wie folgt, mit dem Württembergischen in der Vergleichung.

Rußisch	Württembergisch
1 Pud oder 40 Rußische Pondo machen	40 Pfund
1 Pondo oder 96 Solotnik	1 Pfund

Maaß.

Rußisch	Württembergisch
1 Tschetwerick	1 Sri. 2 V. $2^{6}/_{11}$ E.
1 Tschetwert 8 mal so viel, thut	11 Sri. 3 V. $^{11}/_{11}$ E.
1 Garniz deren 4 auf 1 Tschetwerick gehen	1 V. $3^{7}/_{11}$ E.

Was man sonsten endlich und 14., von den National-Russen sagen kann, so ist solches dieses, das Geld, so sie einmal in ihren Sack bekommen, kommt langsam mehr heraus.

Sie lieben extrennie den Brantwein, zahlen aber nicht gern, bey Nacht seynd sie gemeiniglich im Quartier, eßen überaus viel, aber je schlechter, ohngekocht und ungeschmakter, je beßer; sie lieben die Wärme sowohl als sie die Kälte ertragen können, schlafen dannenhero ehender hinter einem Offen oder im Feuer, als im Bett. Bey ihrem Regiment haben die Quartiers- und Handwerks-Leute eben so wenig zu verdienen, als die Krämer, Mezger und andere, so feil haben, sich vorzusehen haben, damit alles auch recht bezahlt werde. Der Obrist von diesem Regiment schriebe sich von Kermann, er ware ein alter Herr, aus Sachsen gebürtig, deme gleich dem Herrn Obrist Lieutenant von Braun so ein Irrländer ohngefähr 24jährigen und Herrn Capitain von Grave gleichen Alters nicht ermangelte, was immer von solchen Officiers desiderirt werden kann ꝛc. Und hat lezt ermeldter Herr Capitain de Grave nach Ao. 1736 zerschiedene Brief aus Böhmen an Herrn Rath und Vogten und an den Stadtschreiber Canzen geschrieben, wovon einige Ihro Durchlaucht dem Herrn Herzog Carl Alexandern höchstseel. Gedächtnuß aufgewiesen werden müßen ꝛc. ꝛc.

(Fortsetzung folgt.)

Eine irrige Ansicht ist es zu glauben, daß man mit zuckerhaltigen Mitteln Husten, Heiserkeit und Katarrhe lindern oder gar beseitigen kann. Hierzu bedarf es einer direkten Einwirkung auf die entzündeten Schleimhäute wie sie nur durch die bekannten Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen und zwar raschest erzielt wird. Voß'sche Katarrhpillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Auswanderer.

Erlebnisse eines Deutschen in Nord-Amerika.

Von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Jenseits desselben bestieg die Mutter mit ihren Kindern einen Mietwagen, welcher nach halbstündiger Fahrt vor dem glänzenden Hause des reichen Fabrikherrn Trollope hielt.

Der junge Mann sprang gewandt und leicht aus dem Wagen, half seiner Mutter und den Geschwistern hinaus und führte sie über den großen, reichverzierten Hausflur in den von mächtigen, vierstöckigen Fabrikgebäuden eingefaßten Hof. Indem er sich dann links wandte, trat er in eins der Seitengebäude, schritt rasch eine etwas schmale, bequeme Treppe hinauf und öffnete eine glänzend braun gestrichene Doppelthür, an deren Schwelle er stehen blieb, um die langsamer nachkommenden Seinen zuerst eintreten zu lassen.

„Hier, liebe Mutter", sagte er dann, „das ist die Wohnung, die uns Mr. Trollope eingeräumt hat. Zwei kleinere Vorderstübchen, deren Fenster — es sind Doppelfenster — auf die Straße gehen, und ein sonniges Hinterstübchen. Wir haben nur einen äußerst geringen Mietzins zu zahlen, liebe Mutter! O, es wird Alles vortrefflich gehen. Wie Du siehst, habe ich bereits für einige solide Möbel und auch für Betten gesorgt. Nun sollt Ihr nicht länger Not leiden."

Die Mutter sah sich mit freudiger Rührung in der kleinen Wohnung um. „Hast Du Dir auch nicht eine zu große Sorge auf Deine jungen Schultern geladen, lieber Andreas?" fragte sie darauf mit mütterlicher Besorgnis.

„O, ich denke nicht, teuerste Mama!" sagte der Jüngling hoch erfreut, „wenn es Dir hier gefällt, dann ist Alles gut."

„Ich habe immer gehört, daß das Leben hier in Newyork so außerordentlich teuer sei, lieber Sohn", fuhr die Frau fort und ihre Züge nahmen einen bedenklichen Ausdruck an. „Die Kosten der ersten Einrichtung werden Deine geringen Mittel erschöpft haben. Ich würde untröstlich sein, wenn Du unsertwegen Dich in Schulden gestürzt hättest."

„Darüber kannst Du außer Sorge sein, liebe Mutter", gab Andreas zur Antwort. „Du weißt, ich bin an eine einfache Lebensweise gewöhnt. Meine Bedürfnisse sind gering. Ich habe den größten Teil meines Salairs zurücklegen können und Mr. Trollope war überdies so gütig, mir einen Vorschuß zu bewilligen."

„Und es wird ja auch hier Bilder zu kolorieren geben, nicht wahr, Andreas?" fragte Fritz. „Da werde ich ebenso fleißig malen, wie ich es zu Hause gethan habe und viel Geld verdienen."

„Und ich kann Strümpfe stricken und Manches nähen, nicht wahr, Mama?" sagte die kleine Elise.

Die gerührte Mutter drückte gerührt ihre guten Kinder an's Herz. Dann erzählte sie dem ältesten Sohne ausführlich, wie es ihnen drüben in der alten Heimat ergangen, auch daß sie das kleine Mobiliar recht gut verkauft und noch ein Sümmchen erübrigt habe, teilte sie dem aufmerksam zuhörenden jungen Manne mit.

„Und nun, liebe Mutter", sagte Andreas endlich, „will ich wieder ins Geschäft gehen, damit der Kollege, welcher mich vertritt, nicht zu lange in Anspruch genommen wird. Gegen 4 Uhr habe ich eine freie Stunde, dann trinke ich eine Tasse Kaffee mit Euch und wir plaudern über Alles ausführlich weiter.

In diesem Augenblick tönte ein leises Klopfen an der Thür und auf das „Herein!" der Anwesenden trat ein hoher, stattlicher Mann mit einem ernsten, etwas bleichen Gesicht in das Zimmer. Noch ehe er Zeit hatte, seinen Gruß anzubringen, rief Andreas, dem Eintretenden entgegeneilend: „Master Trollope, unser Wohlthäter!"

„Ich freue mich, die Mutter eines so braven, rechtschaffenen jungen Mannes kennen zu lernen", sagte der Fabrikherr. „Ihr Sohn hat sich in der kurzen Zeit seines Hierseins meine ungeteilte Zufriedenheit erworben. Sie können mit Recht stolz auf ihn sein. Sie sind für heute von jeder Dienstleistung entbunden", wandte er sich an den Jüngling, welcher vor Freuden über dieses Lob errötete. „Widmen Sie ungestört den heutigen Tag Ihrer Mutter und Ihren Geschwistern."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Kommenden Samstag, den 13. ds., vormittags 11 Uhr, wird eine Partie älterer

Schubkarren

auf dem Inspektionsbureau in Calw im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Calw, den 8. Febr. 1886.

K. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

Montag, den 15. Febr., vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswald Dickemerschlößle:

68 Rm. Nadelholz-Schtr. u. Prgl., 1810 buchene,
2660 gemischte Wellen,
am Totenweg und an der Staatsstraße sitzend.

Zusammenkunft beim Waldeckerhof.

Revier Liebenzell.

Fuhr-Accord.

Am Montag, den 15. Febr., vormittags 9 Uhr,
wird auf dem Revieramt dahier das Beiführen (Schleifen) von ca. 500 St. Lang- und Sägholz aus dem Staatswald Beutelstein auf den Lagerplatz der Bahnstation Liebenzell im Abstreich vergeben.

K. Revieramt.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 23. Februar, vormittags 11 Uhr, in der Rehmühle aus 1 Frohnwald, Abt. 55 Rehbühl, II Bergwald 47 Strohhüttle und 56 Sommerberg:

973 Stück Nadelh., Lang- und Sägholz mit 864 Fm.

Hausverkauf.

Das dem Schneider Christian Gackenheimer und seinen Kindern 1. Ehe gehörige halbe Wohnhaus Nr. 324 in der Metzgergasse mit Garten,
angekauft zu 2,200 ℳ,
kommt am
Montag, den 15. Februar 1886 vormittags 11 Uhr
zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung.

Rathschreiberei.
Haffner.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Montag, den 15. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werden aus den Gemeindewaldungen Distrikt Becherebene

498 St. Lang- und Sägholz, meist Forchen, mit 458 Festm.,
auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 9. Febr. 1886.

A. A.:
Waldmeister Luz.

Gechingen.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 12. ds. Mts., von morgens 9 Uhr ab, kommen zum Verkauf:

260 Rm. buchen, 5 Rm. aspen und 14 Rm. tannen Holz, 230 St. Bau- und Wagnerstangen, 5700 Stück gemischte Wellen, 1000 Hopfenstangen, 2000 Zaunstecken und 1 Los Reis.

Abfuhr günstig. Zusammenkunft beim Rathaus.

Gemeinderat.
Vorst. Ziegler.

Geld-Gesuch.

Die Gemeinde Alzenberg-Oberriedt sucht auf 1/4 Jahr wieder zahlbar

10,000 Mark

aufzunehmen. Gefl. Antr. nimmt an Oberriedt, den 10. Febr. 1886.

Schultheiß Baier.

Möttlingen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege sind

ca. 4500 Mk.

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % bis anfangs April auszuleihen.

Gemeindepflege.
Graze.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Sonntag, den 14. Febr., vormittags 7 3/4 Uhr,
kath. Gottesdienst
in der Turnhalle.

Lagerbierzeug

von gesunder Gährung empfiehlt die

G. Haydt'che Brauerei.

Ia. Nußkohlen,

sowie **Braunkohlen-Briquettes,** Marke G R, anerkannt beste Qualität, empfiehlt **Louis Schill.**

Großbottwar.

2 Eimer **1884er guten roten Lembacher**

Wein,

eigenes Gewächs, setzt zu annehmbarem Preis dem Verkauf aus

Louis Rittberger.

---

900 bis 1000 Mk.

Privatgeld

können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich ausgeliehen werden.

Zu erfragen bei d. Red. d. Blattes.

Herrenberg.

Einen schönen, 16 Monate alten

Farren

hat zu verkaufen

Sonnenwirt Mast.

Monakam.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Verwandten machen wir hiemit die Anzeige, daß

Matthäus Rentschler,
gew. **Schultheiß von Monakam,**

am 9. Februar 1886, morgens 6 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Gemeinde wird dem Verewigten, der 33 Jahre ihr Vorstand war, ein treues Andenken bewahren. Die Beerdigung findet statt am 11. Februar, vormittags 10 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Jan. 1886: **66,460 Pers.** mit **490,500,000 Mk.**
Bankfonds " " " . . . . . ca. **128,900,000** „
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. **164,500,000** „
Neuer Zugang im Jahre 1885 . . . . . **36,250,000** „

Dividende 1886 für 1881:

43 % der **Jahres-Normalprämie** nach dem **alten** Verteilungssystem,
33 % der **Jahres-Normalprämie** und **2,2** % der **Prämienreserve** als Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten **neuen „gemischten„** Verteilungssystem, was **im Verhältnis zur Jahres-Normalprämie** für das jüngste beteiligte Versicherungsalter **34** % und für das höchste beteiligte Versicherungsalter **115** % als Gesammtdividende ergiebt.

Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für das neue Dividendensystem zu entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei

Emil Georgii.

Glacé-Handschuhe,
schwarze und weiße,
sowie
Hosenträger

sind soeben eingetroffen und empfiehlt solche, besonders auch für Konfirmanden passend, angelegentlich

Kürschner **Deuschle.**

Corsetten-Niederlage

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und in jeder Größe bei

J. Bertschinger.

Sehr schöne frisch gewässerte

Stockfische

sowie

Häringe

empfiehlt

C. Costenbader.

Frisch gewässerte

Stockfische,

Häringe, pure Milchner, **Zwiebel** und **Eier** verkauft

Chr. Mörsch.

Teinach.

Eine ganz neue

Salon-Hängelampe

mit 4 Rundbrennern, im Gewicht von ca. 25 Kilo, gegen 2 einfachere umzutauschen gesucht. Apoth. **Kopp.**

Althengstett.

Wahl-Vorschlag.

Ihr Bürger wählt unter diesen Männern einen Ortsvorsteher:

Weiß, Gemeindepfleger.
Flick, Gemeinderat.
Weik, Gemeinderat.

Diese Männer passen uns.

Mehrere Wähler.

Heute sind zum Muster eine Partie sehr schöne **junge**

Enten

eingetroffen, und bitte Bestellungen in den nächsten Tagen zu machen.

D. Herion.

Watte

ist in mehreren Sorten stets billig zu haben bei

Kürschner Deuschle.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmern, Wasserleitung und sonstigem Zubehör hat bis Jakobi zu vermieten.

Gentner, Wagner im Bischoff.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Roten Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf.

Depôt in Calw in G. Stein's Alte Apotheke.

Visiten-Karten

liefert in eleganten Kartons und feinster Ausführung die Druckerei d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bescheinigung.

Bei den Unterzeichneten sind auf ihren Aufruf hier folgende Liebesgaben eingegangen:

1) für das **Samariterhaus** für krüppelhafte Personen: Ungen. 50 Pf., Al. 2 Mk., Kfm. G. 1 Mk., Fr. S. 5 Mk., Fr. W. 3 Mk., H. M. 2 Mk., F. 2 Mk., Schn. 1 Mk., Z. 1 Mk., R. 1 Mk., Fr. St. 2 Mk., Sch. 2 Mk. St. 3 Mk., L. S. 10 Mk., Pfarrgemde.-R. v. Calw 5 Mk., Pf.-G.-R. Deckenpfronn 6 Mk., Pf. Sch. 10 Mk., Pfarramt Neuweiler 20 Mk., Pf.-G.-R. Ostelsheim 3 Mk., Pf.-G.-R. Neuhengstett 2 Mk., Pf.-G.-R. Althengstett 5 Mk., Pfarramt Dachtel Mk. 4. 50., Stadtpf. G. 3 Mk., Sammlung im Kirchspiel Altburg durch Lehrer Mienhardt Mk. 15. 89., Pfarramt Zwerenberg 17 Mk., Pf.-G.-R. Simmozheim 1 Mk. Zusammen Mk. 127. 89.

2) für die **Karlshöhe:** Ungen. 50 Pf., Fr. St. 1 Mk., L. B. jun. 1 Mk., A. Al. 2 Mk., Kfm. G. 1 Mk., Fr. W. 3 Mk., H. M. 2 Mk., Ungen. 2 Mk. 50 Pf., 50 Pf., Dr. E. M. 4 Mk., Sch. 5 Mk., Z. 5 Mk., St. 5 Mk., Pfarramt Althengstett Mk. 15. 80., Sammlung im Kirchspiel Altburg durch Lehrer Mienhardt Mk. 12. 25. Zusammen Mk. 60. 55.

3) ferner **für verschiedene Anstalten:** für die Dr. Werner'schen Anstalten in Ludwigsburg: J. H. 2 Mk., G. 10 Mk., E. 5 Mk., Sch. 3 Mk., Geschw. Z. Mk. 4. 50., Ungen. 2 Mk., St. 2 Mk., S. 3 Mk., Dr. E. M. 4 Mk. Zusammen Mk. 35. 50. Für das Diakonissenhaus in Hall: Z. 10 Mk. Für die Wilhelmsdorfer Anstalten: H. M. 2 Mk. Von Dr. E. M. für Schönbühl 3 Mk. Konfirmandenhaus in Altshausen: 3 Mk. Weihnachtsbaum des Evang. Sonntagsbl.: 6 Mk. Bethlehem: 3 Mk. Seemannsmission in England: 2 Mk.

4) **Nachträgliche Gaben zu Holz für Calwer Arme:** Friedr. Leonhardt 3 Mk., Fr. St. 2 Mk., H. J. 3 M. Außerdem wurden die Einrückungsgebühren nachgelassen.

Herzlichen Dank!

Calw, 9. Februar 1886. Dekan **Berg.** Helfer **Braun.**

Danksagung.

An Beiträgen zum Bau der katholischen Kirche

sind infolge unseres Aufrufs vom 28. Juli v. J. seit unserer letzten Bekanntmachung weiter eingegangen:

bei **Carl Burckardt:** J. B. 3 ℳ, G. H. 1 ℳ, A., Teinachthal 1 ℳ, Fr. Chr. B. 3 ℳ, M. L. 2 ℳ, C. S., Rheinlanden, 2 ℳ

„ **Johann Mayhöfer:** E. L. W. sen. 5 ℳ, A. H. 3 ℳ, Frau H. W. 6 ℳ

„ **Gasmeister Brendtle:** H. M. 3 ℳ

„ **Gustav Staudenmeyer:** C. Sch. 3 ℳ, C. D. 2 ℳ, A. M. 3 ℳ, L. B. 3 ℳ

„ **Emil Staudenmeyer:** Nothacker, Emberg, 1 ℳ, N. N. 3 ℳ, H. D. 1 ℳ, Carl E. 1 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, Fr. B. 2 ℳ., Ernst H. 3 ℳ, Fr. Leonhardt, Gder. 5 ℳ, N. N. 3 ℳ

Herzlichen Dank und tausendfaches Vergeltsgott allen edlen Gebern!
Weitere gütige Beiträge nehmen dankbarst entgegen

Calw, 8. Februar 1886.

Stadtpfarrer Stein von Weilderstadt.
Martin Schäfer.
Jakob Staudenmeyer und
die Obigen.

Althengstett.

Zur Schultheißen-Wahl.

Wähler!

Die wichtige Wahl eines Ortsvorstandes ruft uns am Samstag, den 13. Februar an die Wahlurne. Wir haben in unserem Orte Männer, denen mit Ruhe das Schultheißenamt anvertraut werden kann. Darum, Ihr Wähler, die Ihr einem hiesigen Mitbürger Euer Vertrauen schenken wollet, einiget Euch, damit die Stimmen nicht zersplittert werden, und nehmet auf den Wahlzettel:

Fr. Weiß, Gemeindepfleger,
Jak. Flick, Gemeinderath,
Johs. Weik, Gemeinderath.

Viele Wähler.

Wirtschaftseröffnung & Empfehlung.

Hiemit mache die ergebenste Anzeige, daß ich nächsten **Sonntag** meine Wirtschaft eröffne und lade hiezu zu einem **guten Glas Wein** nebst **Kümmelküchlein** jedermann höflichst ein.

Hochachtungsvollst
August Gakenheimer
in der Vorstadt.

Samstag, den 13. Februar, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Chr. Reik z. Krappen.

Gegen die am 22. ds. stattfindende

Verlosung

von 4% Württ. Hypotheken-Pfandbriefen

übernimmt die Versicherung

Emil Georgii.

Creditbank

für Landwirtschaft & Gewerbe in Calw

(eingetragene Genossenschaft).

Rechenschaftsbericht vom Jahre 1885.

Stand der Mitglieder am 31. Dezember 1885: . . . . . 526.

Vorschüsse wurden gegeben:

a) gegen Schuldscheine . .	ℳ 394,631. 55.		
zurückbezahlt	„ 285,827. 40.		
		ℳ	680,458. 95.
b) in laufender Rechnung .	ℳ 339,450. 10.		
zurückbezahlt	„ 194,307. 13.		
		„	533,757. 23.
		ℳ	1,214,216. 18.

Der Kassenumschlag beträgt:

Einnahmen . . .	ℳ 712,122. 42.
Ausgaben . . .	„ 702,811. 53.
Zusammen . .	ℳ 1,414,933. 95.

Von dem **Reingewinn** wurde den Mitgliedern eine **Dividende** von **6%** mit ℳ 6,780. 36. ausbezahlt und der Rest von ℳ 951. 31. dem **Reservekonto** gutgeschrieben, welcher sich dadurch auf ℳ 24,371. 60. erhöht.

Bilanz.

Aktiva:		Passiva:	
Cassakonto . . .	ℳ 9,310. 89.	Interessenkonto .	ℳ 2,104. 99.
Vorschußkonto . .	„ 253,947. 12.	Anlehenkonto . .	„ 127,555. 85.
Effektenkonto . .	„ 39,306. 50.	Kapitalkonto . .	„ 123,432. 04.
Wechselkonto . .	„ 2,430. 15.	Sparkassenkonto .	„ 75,790. 89.
Mobilienkonto . .	„ 100. —.	Reservekonto . .	„ 24,371. 60.
Zieler-Debitorenkonto	„ 50,248. 90.	Dividendenkonto .	„ 6,780. 36.
Guthaben b. Bankier	„ 4,692. 17.		
	ℳ 360,035. 73.		ℳ 360,035. 73.

Der Vorstand:

Carl Staelin, Vorsitzender, Chr. Im. Kraushaar, Kassier, Stadtschultheiß Haffner, Schriftführer und Kontrolleur.

Der Ausschuß:

Wilh. Federhaff, Johs. Keller, Heinrich Lorch, Julius Staelin, Wilh. Wagner, Emil Zahn.

Vorschussverein.

Die **Generalversammlung** findet am

Sonntag, den 14. Februar, mittags 3½ Uhr,

bei **Carl Rauser z. Krone** statt. Es wird der Rechenschaftsbericht bekannt gegeben und Wahl des Ausschusses vorgenommen.

Die Mitglieder werden zu zahreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuß.

Nach

Amerika

befördere ich jede Woche Auswanderer über:

Bremen	Havre	Antwerpen
à ℳ 110. u. 120.	ℳ 92. u. 100.	ℳ 100.

Emil Georgii, Hauptagent.

Ueber **Havre** mit **200 Pfd. Freigepäck** ab Straßburg und **vollständiger Schiffsausrüstung.** Ein Kind unter **3** Jahren pr. Familie **ganz frei,** von 3—8 Jahren ein Dritteil, von 8—12 Jahren die Hälfte des Preises. Die Beförderung erfolgt **direkt vom Eisenbahnwagen auf den Seedampfer,** so daß die Reisenden in Havre weder Aufenthalt noch Kosten haben.

Altenstaig.

Empfehlung.

Mein best assortiertes Lager in:

reinwoll. Tuchen, Buckskins, Tuchflanellen, Hemdenflanellen, Pferdedecken,

sowie

Halbtuche, Sommerzeuge, Halbflanelle, alle Sorten **Futterzeuge** in vorzüglichen Qualitäten, halte bei äusserst billigen Preisen bestens empfohlen

J. Ph. Schaible, Tuchmacher.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw